Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 12

Artikel: Albrecht Dürer und die Malaria
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-557066

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

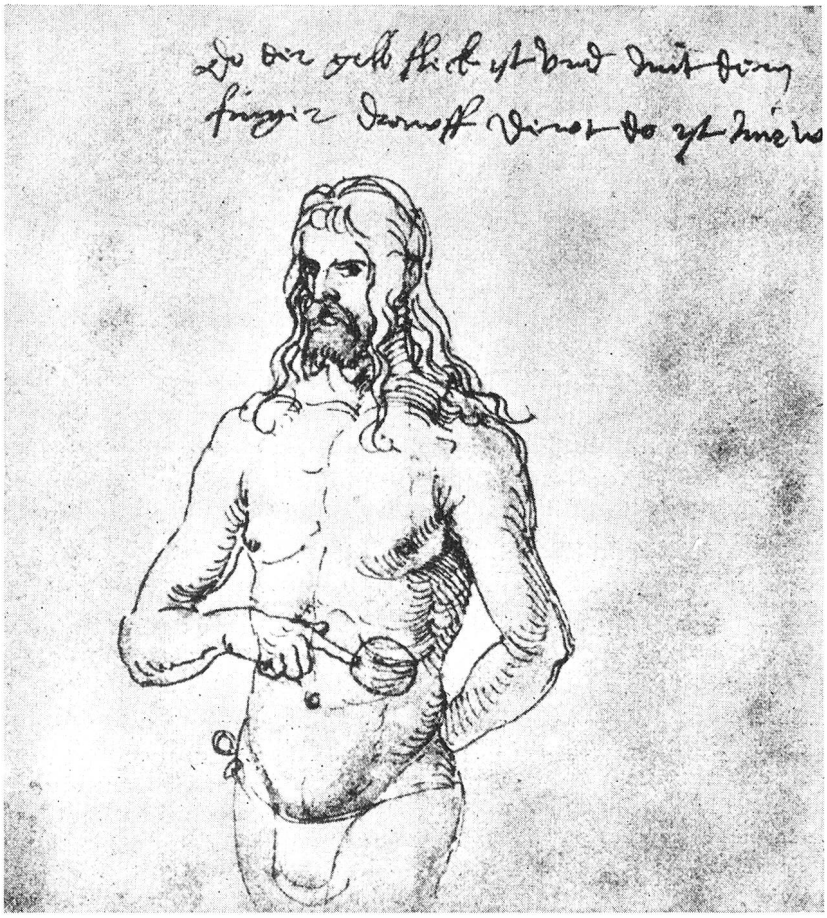
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALBRECHT DÜRER UND DIE MALARIA



Es darf angenommen werden, dass man im Mittelalter auch in den meisten Ländern Nordeuropas unter der Malaria zu leiden gehabt hat, obwohl es nicht immer möglich ist, jetzt noch mit vollkommener Gewissheit zu verfolgen, welchen Umfang die Krankheit in früheren Jahren angenommen hat. Man hat jedoch das damalige Vorkommen der Malaria in den verschiedenen Ländern dadurch feststellen können, dass u. a. viele bekannte Persönlichkeiten, die selbst daran gelitten haben, auf die eine oder andere Weise darüber berichteten.

So wurde in Holland der bekannte Maler Albrecht Dürer (1471—1528) während seines Besuches in der Provinz Zeeland mit Malaria infiziert. Im Museum zu Bremen befindet sich eine Federzeichnung, worauf sich der grosse Meister selbst mit entblösstem Oberkörper darstellt, während er mit seinem Zeigefinger nach der Stelle des Bauches zeigt, wo sich die Milz befindet und wo ein gelber Fleck die schmerzhafte Stelle andeutet. Ueber der Zeichnung sind die Worte zu lesen: «Do der gelb fleck ist und mit dem finger drawff deut, do ist mir we.» Nach seinem Alter zu urteilen, muss Dürer diese Zeichnung etwa im Jahre 1520 gemacht haben, und man vermutet, dass er sie einem Briefe beigefügt hat, den er aus Holland an seinen Arzt in Nürnberg richtete, um sich bei ihm Rat wegen seiner Krankheit zu holen. Die genaue Anweisung, die er über den Sitz des Schmerzes gibt, zusammen mit den Erklärungen, die Dürer über die Krankheit verlautbart, machen es heute, nach über vier Jahrhunderten, noch möglich, die Diagnose zu stellen: Das erste ernstliche Unwohlsein, das sich bei ihm bemerkbar machte, fiel in den Dezember 1520 während einer Reise, die er nach Zeeland unternahm, um einen an die Küste gespülten Walfisch zu sehen. Einige Monate später schrieb er in sein Tagebuch: «Als ich in Zeeland krank wurde, überfiel mich ein eigentümliches Leiden, worüber ich noch nie reden hörte, und diese Krankheit habe ich noch jetzt.» Er fügt noch hinzu, dass er zwischen dem 14. und 21. April 1521 durch ein heftiges Fieber befallen wurde, begleitet von grosser Schwäche und allgemeiner Lustlosigkeit mit Kopfschmerzen. Merkwürdig ist es auch, aus dem Kassabuch Dürers festzustellen, dass sich seitdem seine Ausgaben für Arzt und Apotheker stets erhöhten. Ferner schreibt er in einem Brief vom 4. September 1525 an den Kurfürsten Albrecht von Mainz: «Ich habe dieses Jahr meine Sendung rechtzeitig an Ihre Kurfürstliche Hoheit geschickt, bevor ich wieder krank werde ...» Nach diesem Passus scheint es also, dass Dürer den Anfall der Krankheit voraussah und dass sie periodisch wiederkehrte. Die dadurch verursachte Abmagerung und sein frühzeitiger Tod werden denn auch die natürlichen Folgen der Malaria sein.

Aus «Malaria», Bureau zur Förderung des Chiningebrauches, Amsterdam.